Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

03.07.2020
von Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottes-dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus oder auch draußen im Garten. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Dies etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

Texthilfe:
Schott Messbuch, Liturgie KONKRET, Norbert Lammert

3. Juli 2020
F Thomas
L Eph 2,19–22; Ev Joh 20,24–29 (Lekt. V, 694)

Kreuzzeichen

Lied GL 331 (Ist das der Leib)

Wir beginnen den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Liturgischer Gruß / Einführung

Einführung
Ein Ungläubiger als Vorbild?
Wir könnten meinen, dass es nicht ohne Absicht geschieht,
dass uns von Thomas und seinen Zweifeln erzählt wird.
Nicht um ihn bloßzustellen, sondern um uns Mut zu machen.
Auch die anderen Jünger sind so vorbildlich nicht,
wenn es um Tod und Auferstehung Jesu geht:
Petrus verleugnet Jesus, andere schlafen ein,
sind unter dem Kreuz verschwunden
oder verriegeln aus Angst alle Tore.
Anscheinend kann man Ostern nicht einfach so „begreifen“ –
wir müssen es lernen!
Die Botschaft muss in unser Herz und unser Leben kommen.
Wo wir auch in unserem Glauben schwach waren.

ERÖFFNUNGSVERS Ps 118 (117), 28.21
Du bist mein Gott, dir will ich danken;
mein Gott, dich will ich rühmen.
Du bist für mich zum Retter geworden.

Kyrie

Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser,

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott,
am Fest des heiligen Apostels Thomas bitten wir dich:
Höre auf seine Fürsprache
und bewahre unseren Glauben in der Not des Zweifels;
öffne unser Herz für das Wort deines Sohnes,
damit wir wie Thomas ihn bekennen
als unseren Herrn und Gott
und das Leben haben im Namen Jesu Christi,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *(MB 713)*
Amen.

Lesung

Eph 2, 19-22

Lesung aus dem Brief an die Epheser
Schwestern und Brüder!
Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht,
sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.
Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut;
der Schlussstein ist Christus Jesus selbst.
Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten
und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.
Durch ihn werdet auch ihr im Geist zu einer Wohnung Gottes erbaut

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 117 (116), 1.2 (R: vgl. Mk 16, 15)

R Geht hinaus in die ganze Welt

und verkündet allen das Evangelium! - R
1 Lobet den Herrn, alle Völker,
preist ihn, alle Nationen! - (R)
2 Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 20, 29

Halleluja. Halleluja.
(So spricht der Herr:)[1]
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
Halleluja.

Evangelium

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 20, 24-29

[24]Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, einer der Zwölf,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
[25]Die anderen Jünger sagten zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.
Er entgegnete ihnen:
Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe
und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel
und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.
[26]Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt,
und Thomas war dabei.

Die Türen waren verschlossen.
Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:
Friede sei mit euch!
[27]Dann sagte er zu Thomas:
Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände!
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite,
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
[28]Thomas antwortete ihm:
Mein Herr und mein Gott!
[29]Jesus sagte zu ihm:
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Wir sind Hausgenossen Gottes und Mitbürger der Heiligen –
sagt uns die Lesung.
Das klingt nach großem Vertrauen, nach Gemeinschaft.
Das klingt nach sich getragen wissen, und nach Geborgenheit.
Können wir das auf Anhieb erfassen?
Thomas zeigt uns: Heilige haben menschliche Züge.
Auch sie dürfen zweifeln.
Ja, sie stellen Fragen, mit denen sie den Finger in die Wunde legen.
Wir wissen nicht, warum er beim ersten Mal nicht bei der Erscheinung Jesu dabei war.
Vielleicht hatte er Wichtiges zu erledigen in seiner Familie.
Vielleicht wollte er aber auch allein sein und Abschied nehmen von Jesus.
Vielleicht brauchte er aber auch einfach die Zeit um die Ereignisse um

seinen Freund Jesus erst einmal für sich einzuordnen und allein zur Ruhe zukommen
Jesus lässt ihm die Zeit.
Buchstäblich auf den zweiten Anlauf kann Thomas begreifen, was Auferstehung bedeutet.
Und kann dann auch vertrauensvoll bekennen:
Mein Herr und mein Gott!

Gebet — besonders an Heiligengedenktagen

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,

die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Die bekannten und unbekannten Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen haben
und in deren Schwachheit
sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,

auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
Amen.

T: nach Ps 84,5 M: Michael Müller
© Christophorus im Verlag Herder, Freiburg

Gloria

Lied GL 169 (Gloria, Ehre sei Gott)

Fürbitten

Zu Jesus Christus, den Thomas als seinen Herrn und Gott bekannt hat, rufen wir:
Christus, von den Toten erstanden:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Beten wir für die, die im Glauben sicher sind, und die, die sich ängstlich im Glauben herantasten.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Bitten wir für die, die nur ihre Meinung gelten lassen,
und für die, die ihre Zweifel erdrücken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Beten wir für die, die aus den Gottesdiensten Kraft schöpfen,
und die, die in der Nächstenliebe anderen Hilfe zum Leben schenken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Bitten wir für alle, die sich für den Frieden einsetzen,
und die, die in Hass und Streit überleben müssen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Denken wir an alle, die auf Reisen unterwegs sind,
und die, die für andere Wichtiges erledigen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Beten wir für alle, die Sterbende begleiten,
und für die, die nicht loslassen können von vielem Liebgewordenen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wie Thomas hilfst du, Herr, auch uns beim Glauben.
Dafür danken wir dir heute und immer.
Amen.

Vaterunser

Vaterunser nach: Norbert Lammert , bearbeitet von Johannes Schreier

Unser Vater im Himmel.
Dein Sohn hat seine Jünger und auch uns gelehrt wie wir beten können.
So beten wir sein Gebet in der Form unserer Zeit:

Abba, unser Vater im Himmel.
Dich lieben achten und ehren wir,
denn du bist uns heilig.

Deine Gotteskraft komme zu uns in unsere Welt.

Dein Wille soll geschehen,
im Himmel und hier bei uns auf der Erde.

Gib uns das was wir zum Leben brauchen
und lass uns mit deinen Gaben sorgsam umgehen,
damit wir denen die nach uns kommen
eine gute Wohnstatt hier auf der Erde hinterlassen.
Vergib uns, wenn wir uns von dir abwenden und uns an dir schuldig machen.
Und hilf uns denen zu vergeben, die an uns schuldig werden.
Lass nicht zu, dass wir den Versuchungen des Bösen folgen.
Sondern halte das Böse beständig von uns fern.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit!

Amen.

Friedenszeichen

L Der auferstandene Herr hat uns Frieden zugesprochen.

Deshalb gilt auch für uns die Aufforderung:

In euren Herzen herrsche der Friede Christi,

dazu sind wir berufen als Glieder eines Leibes.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Impuls

Selig, die nicht sehen –
und doch glauben.
Eine Verheißung auch für mich?
Oder eine Zumutung?

Schlussgebet

Lasset uns beten:
Barmherziger Gott,
Gib uns auf die Fürbitte des heiligen Thomas
die Gnade,
an Christus zu glauben, ohne dass wir ihn sehen,
und ihn allezeit mit Wort und Tat
als unseren Herrn und Gott zu bekennen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Danke ihnen für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Segensbitte

Gepriesen bist du, Gott, Schöpfer allen Lebens:
Du hast uns Menschen die Erde anvertraut und willst,
dass wir ihre Kräfte nützen.
Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns,
was auf ihr wächst:
die Früchte aus Garten und Acker, Weinberg und Wald, damit wir sie mit Dankbarkeit genießen
und sie uns Kraft zum Leben geben.

Wir bitten dich:
Halte fern von uns und der Natur, was Schaden bringt:
Ungewitter, Hagel, Frost, Überschwemmungen und Dürre.
Bewahre uns vor der Vergiftung der Erde,
schenke uns Einsicht in die Zusammenhänge der Schöpfung,
dass wir sie in Ehrfurcht behandeln.
Lass uns in Frieden und Gerechtigkeit miteinander umgehen
und aus unserem Zusammensein
der Welt und allen Geschöpfen Segen erwachsen,
damit auf Erden dein Weg erkannt wird
und unter allen Völkern dein Heil.
So bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn,
der unser Bruder ist und unser Herr. Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über uns und unser Land
über unsere Arbeit,
die Tiere und Früchte der Erde
und bleibe bei uns allezeit. Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied GL 318 (Christ ist erstanden)

Ihr

Johannes Schreier